

# Lernfabrik: Zuschlag an Bietigheim

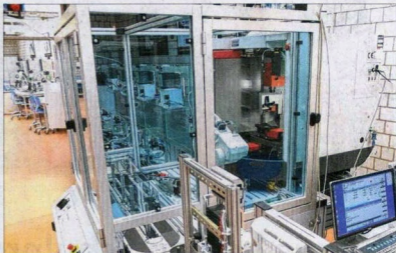
Eine von 15 Berufsschulen im Land – Aufbau bis Herbst 2016

**Große Freude bei Schulleiter Stefan Ranzinger: Das Wirtschaftsministerium fördert die Einrichtung einer Lernfabrik 4.0 am Beruflichen Schulzentrum Bietigheim-Bissingen. Kommen den Herbst soll es losgehen.**

UWE MOLLENKOPF

**Bietigheim-Bissingen.** Mit großer Spannung hat man am Beruflichen Schulzentrum Bietigheim-Bissingen der Entscheidung des Wirtschaftsministeriums in Stuttgart entgegengefeuert. Auf den Aufruf des Ministeriums, sich für den Aufbau einer sogenannten Lernfabrik 4.0 zu bewerben, hatten sich landesweit 43 Berufsschulen beworben, heißt es in einer Mitteilung der Schule. Zunächst war nur von acht Schulen die Rede, die zum Zuge kommen sollten, am Ende waren es dann 15. „Wir waren überzeugt von unserer guten Bewerbung und daher optimistisch“, sagt Schulleiter Stefan Ranzinger. Mehr als ein Dutzend Lehrer habe daran mitgearbeitet. Doch die große Frage sei gewesen, ob nach einem Zuschlag für Stuttgart, von dem auszugehen war, mit Bietigheim-Bissingen eine relativ nah gelegene Schule auch noch gefördert würde.

Das ist nun passiert, und am Beruflichen Schulzentrum am Fischerpfad kann man angesichts des „vorgezogenen Weihnachtsgeschenks“ feiern. „Den Zuschlag sehen wir als Lohn für das zukunftsweisende Konzept und unsere langjährige gute Arbeit“, sagt Stefan Ranzinger. Zu den Kriterien, nach denen die Jury die eingereichten Projekte beurteilte, gehörten laut einer Mitteilung des Wirtschaftsministeriums das pädagogische Konzept, die Einbindung der Wirtschaft und ein Konzept für eine Nutzung als regionales Demonstrationszentrum.



Blick auf den Prototyp einer Lernfabrik in Göppingen.

Foto: Stefan Ranzinger

Eine Absage musste hingegen die Carl-Schaefer-Schule in Ludwigsburg hinnehmen, die sich als weitere Schule aus dem Landkreis Ludwigsburg beworben hatte. Trostpflaster für sie: Ranzinger bietet eine Kooperation an. So sollen in der Bietigheimer Lernfabrik Fortbildungen für Lehrer aus Ludwigsburg

## *Kreis, Land und Wirtschaft teilen sich die Kosten*

möglich sein, Schüler könnten sich bei Besuchen die Einrichtung anschauen, meint der Schulleiter. Um die Kooperation in Detail zu planen, müssten sich die Schulen aber erst noch zusammensetzen, wenn die Carl-Schaefer-Schule Interesse habe.

Nächster Termin für den Schulleiter ist am Freitag eine Besprechung mit der Landkreisverwaltung als Schulträger. Denn diese ist für die Ausschreibung zuständig. Laut Ranzinger fördert der Kreis das Projekt mit mehr als einer halbe Million

Euro. Der Kultur- und Schulausschuss hatte einstimmig einen entsprechenden Beschluss gefasst (die BZ berichtete), nachdem auch Landrat Dr. Rainer Haas die Bewerbung nachdrücklich unterstützte. Das Wirtschaftsministerium steuert 484 780 Euro bei, die Wirtschaft gibt nochmals 141 000 Euro. Im Herbst 2016 soll die Lernfabrik starten.

Die Einrichtung ist laut Wirtschaftsministerium ein Labor, das im Aufbau und in der Ausstattung industriellen Automatisierungslösungen gleiche und in dem Grundlagen für anwendungsnahe Prozesse erlernt werden könnten. Maschinenbau und Elektrotechnik würden dabei durch professionelle Produktionssteuerungssysteme verknüpft.

Laut Dr. Gerhard Rübling, Gruppengeschäftsführer bei Trumpf und Vorsitzender des Fördervereins des Berufsschulzentrums, dürfe angesichts der raschen Digitalisierung industrieller Prozesse jetzt keine Zeit verloren werden. Man müsse „unseren zukünftigen Fachkräften möglichst schnell die erforderlichen neuen Kompetenzen vermitteln“, so Rübling zum Sinn der Lernfabrik.